

Protokoll der Mitgliederversammlung 2011 25 Jahre Landesseniorenvertretung NRW

Ort: **Stadthalle Soest**
Dasselwall 1, 59494 Soest

Datum: **13. April 2011**

Zeit: 10:00 Uhr – 16:15 Uhr

TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Gaby Schnell begrüßt die Delegierten und Gäste.

Ein besonderer Gruß gilt der Staatssekretärin des MGEPA, Marlis Bredehorst.

Ein Gruß und ein Dank geht an den Bürgermeister der Stadt Soest, Dr. Eckhard Ruthemeyer, als Gastgeber.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die Protokollführung liegt gem. § 6 Satzung i. V. mit § 11.1 GO/MV in den Händen von Hildegard Jaekel, die krankheitsbedingt von Ursula Vaassen vertreten wird.

Es erfolgt die Ehrung der Verstorbenen; stellvertretend wird Heinz Kiel (Rheinberg) erwähnt.

TOP 3 **Marlis Bredehorst, MGEPA**

(Der Punkt wird aus Termingründen der Staatssekretärin vorgezogen.)

„Produktive Ungeduld: Seniorenvertretungen ermöglichen Teilhabe Älterer“

Die Staatssekretärin überbringt den herzlichen Gruß der Ministerin, Barbara Steffens, die sich während der Plenumstage vertreten lassen muss.

Nach kurzer persönlicher Vorstellung gratuliert Marlis Bredehorst der LSV NRW zu 25 Jahren guter Interessensvertretung älterer Menschen.

Die engagierte Rede von Frau Bredehorst ist auf unserer Homepage (www.lsv-nrw.de/protokolle.html) abrufbar.

TOP 2 **Grußworte**

Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister der Stadt Soest

Der Bürgermeister betont die frühe Zukunftsorientierung der Stadt, die mit der Gründung des Seniorenbeirates Soest durch Dr. Gerhard Groth vor 30 Jahren bereits begann. Er hat es verstanden, das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt zu sichern.

Die Stadt hat das Glück, dass keiner überzeugt werden musste, wie wichtig ein Seniorenbeirat ist. Der Bürgermeister dankt den Seniorinnen und Senioren am heutigen Tag und drückt seinen Respekt gegenüber dieser Generation aus, die den Wohlstand, von dem die Jüngeren zehren, geschaffen haben. Den Seniorenbeirat zeichnet aus, dass er selbstständig

arbeitet, partnerschaftlich diskutiert und sich so nachhaltig für die Belange der älteren Generation einsetzt. Der Bürgermeister wünscht zum Abschluss, dass von diesem Jubiläumstag ein neuer Schub für die Bildung von Seniorenbeiräten ausgehen möge und gratuliert zum heutigen Tag.

Werner Mushold, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Soest, drückt die Freude darüber aus, dass das Jubiläum der LSV NRW in Soest gefeiert wird.

Die heutigen Seniorinnen und Senioren sind agil, nutzen die sportlichen und kulturellen Veranstaltungen und wollen ihr Umfeld aktiv mitgestalten. Soest hat sich früh mit der Altenpolitik befasst. Bereits 1981 wurde der Seniorenbeirat, als eine der ersten Institution dieser Art in NRW, gegründet. Die Aufnahme in die Hauptsatzung der Stadt gelang mit Unterstützung der wissenschaftlichen Beraterin der LSV NRW, Barbara Eifert.

Stellvertretend für den Seniorenbeirat der Stadt Soest wünscht Werner Mushold, dass diese Landessenioren-Veranstaltung ein Impulsgeber für die weitere Arbeit in den Seniorenbeiräten sein möge.

Gaby Schnell wird das Buch von Dr. Gerhard Groth mit dem Titel ‚Auch wir sind das Volk- ein Plädoyer für eine umfassende Altenpolitik‘ übergeben.

Erstmalig übergibt Gaby Schnell eine Urkunde an einen Seniorenbeirat. 1986 fand in Soest die erste Mitgliederversammlung statt. Der Seniorenbeirat der Stadt Soest erhält in Anerkennung als Gründungsort der unabhängigen politischen Interessenvertretung älterer Menschen in NRW - der Landesseniorenvertretung - eine Urkunde.

Gedicht zum Jubiläum

Das von Dieter Jaekel vorgetragene Gedicht erhält großen Applaus.

Verleihung einer weiteren Urkunde zum 25-jährigen Jubiläum:

Der Seniorenbeirat der Stadt Halle in Westfalen wird für sein 25-jähriges Bestehen mit einer Urkunde, überreicht durch Gaby Schnell, geehrt.

TOP 4

Annahme/Erweiterung der Tagesordnung

Die Initiativanträge 16 und 17 werden aufgenommen.

Keine weitere Anmerkung zur Tagesordnung.

Einstimmige Annahme erfolgt.

TOP 5

Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2010

Da innerhalb der satzungsgemäßen Frist von vier Wochen nach Zugang des Protokolls der Mitgliederversammlung 2010 keine schriftlichen Einwendungen seitens der Mitglieder in der Geschäftsstelle eingegangen sind, gilt das Protokoll als bestätigt.

TOP 6 a

Berichte

Rechenschaftsbericht 2010

Gaby Schnell weist darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht 2010 allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 zugesandt

wurde. Darüber hinaus sind die Rechenschaftsberichte ab dem Jahr 2000 von der Homepage der LSV NRW (www.lsv-nrw.de) abrufbar.

Drei wesentliche Punkte werden genannt:

1. Mitgliederentwicklung

Mit acht neuen Mitgliedern im Jahr 2010 wächst die Gesamtmitgliederszahl auf 150 an.

Begrüßt werden die neuen Seniorenvertretungen aus den Kommunen: Haan, Radevormwald, Weeze, Holzwickede und Plettenberg sowie die korrespondierenden Mitglieder (ohne Stimmrecht): die Gründungsinitiative Witten, das Forum Senioren Meckenheim und der Seniorenbeirat Elsdorf.

Die gute Entwicklung ist auch auf die konzertierte Aktion der LSV NRW zurückzuführen, die langfristig angelegt, das Ziel verfolgt, weitere Kommunen für Seniorenvertretungen zu gewinnen.

2. Schwerpunktthema der LSV NRW 2010 und Seminarangebote 2010

2010 im Fokus: Kriminalprävention und Opferschutz. Das Thema wurde in allen Seminaren praxisorientiert bearbeitet.

Insgesamt wurden die Seminarangebote 2010 gut angenommen.

Erfreulich gut angenommen sind die in Verbindung mit dem Umweltministerium angebotenen Seminare zur Internetnutzung.

Jährlich findet ein Seminar in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft NRW statt, das in 2010 in die Niederlande führte. In diesem Jahr geht es zu den Nachbarn nach Dänemark.

Die LSV NRW kann Seminare zwar günstig anbieten, weil eine Förderung des Landes besteht, gleichwohl können die Kosten nicht ganz übernommen werden. Der Haushalt der LSV NRW ist begrenzt. Stets ist die LSV NRW um günstige Angebote bemüht und versucht zu unterstützen, soweit es der Haushalt zulässt.

3. Kooperationen der LSV 2010

Nach dem Regierungswechsel in NRW in 2010 wurden im neu gegründeten Ministerium MGEPA die ehemals getrennten Bereiche Pflege und Alter wieder mit dem Ziel zusammengeführt, Schnittstellen und Zusammenhänge besser bearbeiten zu können und Lösungen für bestehende Probleme zu entwickeln. In Gesprächen des Vorstands mit Ministerin Barbara Steffens sagte diese Unterstützung zu. Ihre Interventionen gegenüber Kommunen zur Erhaltung von Seniorenvertretungen waren bereits zielführend.

In 2011 erfolgte eine personelle Veränderung. Peter Fettweis, bisher zuständiger Ministerialrat, wird nicht mehr als Ansprechpartner für die LSV NRW zuständig sein. Ihm folgt Ministerialrat Dr. Claus Eppe.

Derzeitige Kooperationen:

- Qualitätsinitiative in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit (MGEPA)
- Landesnachweis NRW (MFKJKS)
- Seminarangebot in Kooperation mit dem Verbraucherschutz-Ministerium

- Wissenschaft und Praxis – FFG, Dortmund (Wissenschaftliche Beratung)
- Fogera, Witten
- Lernregion – mit ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) sowie Zusammenarbeit mit Referenten von ZWAR

Gaby Schnell gibt einen Ausblick auf 2011

- Schwerpunktthema 2011: Lebensqualität im Quartier
- Tagung im Landtag am 18. April 2011: „Wir leisten viel“- Im Blick pflegende Angehörige
- In Verbindung mit der Otto Benecke Stiftung, Tagung: ‚Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der ersten Generation‘
- 06. Oktober 2011 – Öffentliche Veranstaltung zum Entlassungs- und Versorgungsmanagement im Haus der Ärzteschaft (Tersteegenstraße 9 in Düsseldorf)

Gaby Schnell dankt Karin Rohkamm und Ulrike Greiwe für die gute Zusammenarbeit und gratuliert besonders Frau Rohkamm zum 10-jährigen Dienstjubiläum.

Gaby Schnell dankt der wissenschaftlichen Beraterin, Barbara Eifert, für die herausragende Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit mit der LSV NRW.

Jobst Heberlein, der neue Vorsitzende der BAG LSV, dankt Rolf Kauls für vier Jahre stellvertretende Tätigkeit in der BAG LSV. Ein Dank geht auch an Barbara Eifert für die fachliche Beratung des Vorstands der BAG LSV im gleichen Zeitraum.

Die BAG LSV arbeitet ebenso ehrenamtlich wie die LSV NRW, erhält keine kontinuierliche Förderung, sondern nur Projektförderung für einzelne Seminare. 16 Landesseniorenvertretungen sind in der BAG LSV organisiert. Dazu gehören ca. 1.500 Seniorenvertretungen in den Kommunen. Der neue Vorstand der BAG LSV baut derzeit eine neue Arbeitsstruktur auf. Im kommenden Jahr wird darüber berichtet.

Jürgen Jentsch berichtet über das Presseorgan der LSV NRW die *Nun Reden Wir* und fordert alle Seniorenvertretungen auf, Berichte aus ihrem Tätigkeitsbereich zu senden, aber auch die Meldungen aus der *Nun Reden Wir* zu nutzen. Ein Dank geht an die Redakteurin, Heike Hänscheid, für die Aufarbeitung der Artikel.

Jürgen Jentsch berichtet über den AK Gemeindeordnung (GO), der gegründet wurde und mehrfach getagt hat. Es wurde eine Vorlage erstellt, die den Mitgliedern vorliegt.

Die Forderung der Einbindung in die GO bleibt trotz der bekannten Schwierigkeiten auf der Tagesordnung.

Für die Aufnahme einer SV in die Hauptsatzung einer Kommune wird ein Textbaustein zum Abruf auf die Homepage der LSV NRW gestellt.

Das Rederecht in Ausschüssen soll verankert werden und das Antragsrecht bleibt als Forderung bestehen.

Bearbeitungsstand der Anträge aus dem Jahre 2010 (siehe Anlage 2)
Dr. Martin Theisohn trägt die Ergebnisse der Anträge Nr. 1, 4, 7, 8, 9 vor.
Ursula Vaassen trägt die Ergebnisse der Anträge Nr. 3, 5, 6, 12 vor.
Jürgen Jentsch trägt das Ergebnis des Antrags Nr. 2 vor.

TOP 6 b Bericht des Schatzmeisters

Mit Zuwendungsantrag vom 04. Dezember 2009 wurden die Haushaltsmittel für 2010 in Höhe von € 145.000,00 beantragt.

Die ersten Abrufraten für die Monate Januar und Februar 2010 wurden verspätet auf das Konto der LSV überwiesen.

Im Verlauf des Haushalts werden die Finanzen jeweils einen Monat im Voraus abgerufen.

Der Kostenverlauf hat in den ersten sieben Monaten seinen Spitzenwert im Monat Juli mit € 11.350,00. Dies hängt wesentlich mit den Ausgaben für die Mitgliederversammlung in Kamen zusammen.

Im zweiten Halbjahr sind - wie in den Vorjahren - insbesondere die Monate im IV. Quartal kostenintensiv. Dieser Verlauf lässt sich damit erklären, dass in den Herbstmonaten und auch im Dezember viele Veranstaltungen und Tagungen stattfinden, die höhere Reisekosten für Vorstandsmitglieder verursachen.

Außerdem wird der Umzug in die neue Geschäftsstelle zum Friesenring in Münster im November finanziert.

Die Kostenentwicklung ist durch die monatliche Kostenübersicht für alle Vorstandsmitglieder jederzeit überschaubar und transparent gestaltet. Die Liquidität ist durch die monatlichen Zuwendungsraten und die darauf abgestimmten Ausgaben im Laufe des gesamten Haushaltsjahres kontinuierlich gewährleistet.

Mit Hochrechnungen im 2. Halbjahr werden die Vorstandsmitglieder über die voraussichtliche Kostenentwicklung bis Ende des Jahres regelmäßig informiert. Der Jahresabschluss für 2010 seitens der Wirtschaftsprüfung weist ein minimales Defizit von € 19,45 aus.

Gaby Schnell dankt Rolf Kauls für die gute Arbeit als Schatzmeister.

TOP 6 c Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer **Dieter Pohl** aus Minden und **Dieter Freudenberg** aus Bad Oeynhausen (heute entschuldigt) haben am 21. Februar 2011 in den Räumen der Geschäftsstelle in Münster die Kasse der LSV NRW geprüft.

Sämtliche Belege über Einnahmen und Ausgaben haben vorgelegen. Alle Buchungsvorgänge waren sehr genau durchgeführt und die Belege bestens geordnet. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

TOP 6 d Aussprache

In der Aussprache wird u. a. darauf hingewiesen, dass die Basis Unterstützung vom Städte- und Gemeindebund erwartet. Ländliche Gemeinden fühlen sich auf Kreise angewiesen. Wiederholtes Thema: Schaffung von Seniorenbeiräten und Aufnahme in die GO. Wortbeiträge zu den Anträgen werden auf den Nachmittag verschoben.

Keine Kürzung des Etats der LSV für 2011, dadurch ist die Arbeit wie bisher gewährleistet.

TOP 6 e Entlastung des Vorstands

Dieter Pohl stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.
Die Entlastung des Vorstands erfolgt **einstimmig**.

TOP 7 Beitrag zum 25-jährigen Jubiläum

Es folgt eine Einlage von der Kabarettistin Uta Rotermund.
Der launige Vortrag erhält großen Applaus.

TOP 8 a Wahlen

Wahl eines Wahlausschusses

Einstimmig in den Wahlausschuss werden gewählt:
Barbara Eifert, Werner Mushold, Dieter Jaekel

Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters

Dr. Helmut Freund wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden gewählt:

Gerda Danz, Eleonore Köth-Feige, Gerd Becker, Irmgard Scheinmann, Dr. Martin Theisohn

TOP 8 b Wahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers

Nach der persönlichen Vorstellung erfolgt die Wahl mit folgendem Stimmenergebnis:

Maria Elisabeth Dülberg, Arnsberg: **50 Stimmen**

Klaus Kowakowski, Remscheid: 22 Stimmen

Hans Steinbach, Bergisch Gladbach: 38 Stimmen

Maria Elisabeth Dülberg ist somit als Beisitzerin gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

TOP 9 Anträge 2011

Der Arbeitskreis „Gemeindeordnung“ hat für die Mitgliederversammlung eine ausführliche Beschlussempfehlung erstellt. Dr. Martin Theisohn ruft diesen Beschluss bei diesem Tagesordnungspunkt erneut auf und lässt über ihn abstimmen.

Dieser Beschlussempfehlung des Arbeitskreises wird bei 2 Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

Bis zum 22.03.11 sind 13 Anträge eingegangen, zu denen die Antragskommission auch eine Empfehlung für die Mitgliederversammlung abgegeben hat. Am 23.03.11 sind noch 2 weitere Anträge eingegangen, zu denen leider keine Empfehlung mehr erarbeitet werden konnte. Diese Anträge

ge müssen von der Mitgliederversammlung ohne diese Hilfe diskutiert und entschieden werden.

Die beiden zu Beginn der Sitzung eingebrachten Initiativanträge werden als Antrag Nr. 16 und Nr. 17 behandelt.

Dr. Martin Theisohn ruft die einzelnen Anträge auf, gibt dem Antragsteller nochmals Gelegenheit zur Erläuterung und Begründung seines Antrages und trägt dann die Beschlussempfehlung der Antragskommission vor. Letztere kommt dann als erstes zur Abstimmung.

Antrag 1: Hygiene in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen (Herne)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 111 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 2: Therapiesicherheit bei älteren Menschen (Mettmann)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 112 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag 3: Sicherheit beim Ein- und Aussteigen aus Zügen der DB AG (Aachen)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 113 Ja-Stimmen zugestimmt.

Antrag 4: Gesetzliche Grundlage für verbindliche Seniorenarbeit (Herford)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 99 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 5: Sichtbehindernde Werbung auf Fensterscheiben des ÖPNV (Hattingen)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 92 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 6: Altersarmut (Bielefeld)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 112 Ja-Stimmen zugestimmt.

Antrag 7: Barrierefreie Nutzung des Euro-Toilettenschlüssels (Düsseldorf)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 111 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag 8: Verminderung der Anzahl der Kriminalsendungen bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten (Köln)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wurde nach längerer kontroverser Diskussion mit 43 Ja-Stimmen, 56 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen **nicht** zugestimmt.

Antrag 9: Befreiung von den Rundfunkgebühren für Haushalte mit geringem Einkommen (Köln)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 104 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 10: Bessere Sendezeiten für den Bürgerfunk (Vorstand LSV)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 101 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 11: Hygienebehälter auf Herrentoiletten (Rheine)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 110 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme zugestimmt.

Antrag 12: Neuregelung des ärztlichen Notdienstes (Vlotho)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 102 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 13: Notdienstregelung der Apotheken in Soest (Soest)

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 105 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und 5 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 14: Verminderung der Lärmbelästigung in Bussen des öffentlichen Nahverkehrs (Iserlohn)

Der Antrag wurde bei 21 Ja-Stimmen, 72 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 15: Verhinderung der Wohnungsauflösung während eines Krankenhausaufenthaltes und der darauf folgenden Reha-Maßnahmen eines alten Menschen (Lohmar)

Im Auftrag des Vorstands der LSV trug Dr. M. Theisohn vor, dass der Vorstand das in der Begründung vorgetragene Anliegen sehr ernst nehme und sich für Verbesserungen an vielen Stellen im Lande NRW und im Bund einsetzen werde. Der Beschlusstext sei allerdings irreführend. Der Vorstand bittet, den Antrag zur weiteren Bearbeitung an den Vorstand zu überweisen.

Diesem Verfahren wird mit 108 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag 16: Einführung eines Sozialen Pflichtjahres (Initiativantrag SV Hamm)

Der Vorstand der LSV empfiehlt diesen Antrag abzulehnen und statt dessen die von ihm vorgeschlagene Formulierung zu verwenden. Dem konnte sich der Antragsteller nicht anschließen.

Dem Beschlussvorschlag des Vorstandes wurde mit 106 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 17: Landesweite Seniorenmesse (Initiativantrag Remscheid, Solingen, Wuppertal)

Der Antrag wurde mit 8 Ja-Stimmen, 82 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen abgelehnt.

Die beschlossenen Antragstexte sind in Anlage 3 dargestellt.

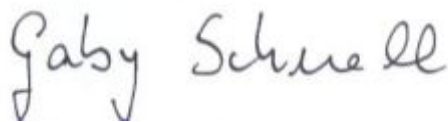
TOP 10 Verschiedenes

- Herr Pakulat von der Seniorenvertretung Düren lädt die LSV NRW für 2012 zur Durchführung der Mitgliederversammlung nach Düren ein. Das Gremium votiert für Düren; der Vorstand wird die Kostenkalkulation vornehmen und anschließend eine Entscheidung treffen.
- Die SV Dorsten fragt nach einer gemeinsamen Bestellung der Notfallkarte, um günstigere Druckkosten zu erzielen. Die Mitglieder, die Interesse haben, werden an den Vorsitzenden der Seniorenvertretung Dorsten verwiesen.
- Für Mitglieder der LSV besteht das Angebot, das LOGO der LSV auf den eigenen Briefkopf mit dem Hinweis: „Mitglied der LSV NRW“ von der Homepage der LSV NRW herunterzuladen.
- Es wird die dringende Bitte ausgesprochen, Anträge zukünftig fristgerecht - spätestens drei Wochen vor der Mitgliederversammlung - einzureichen (§ 6 der Satzung der LSV NRW).

TOP 11 Jürgen Jentsch dankt den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit, schließt die Versammlung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Münster/Düsseldorf

14. Juni 2011



Gaby Schnell
Vorsitzende



Ursula Vaassen
Stellv. Schriftführerin

Anlage Nr. 1 **Anwesenheitsliste**

Anlage Nr. 2 **Bearbeitungsstand der Anträge 2010**

Anlage Nr. 3 **Beschlossene Anträge 2011**

Anlage Nr. 1

Anwesenheitsliste Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. am 13. April 2011 in Soest

Anwesende Seniorenvertretungen:

1	Aachen	47	Ibbenbüren
2	Aachen, StädteRegion	48	Iserlohn
3	Altenberge	49	Kalletal
4	Arnsberg	50	Kerpen
5	Bad Oeynhausen	51	Kevelaer
6	Bergisch Gladbach	52	Köln
7	Bielefeld	53	Krefeld
8	Bocholt	54	Kreuztal
9	Bochum	55	Langenberg
10	Kreis Borken	56	Lengerich
11	Bottrop	57	Lohmar
12	Datteln	58	Lübbecke
13	Detmold	59	Lüdinghausen
14	Dinslaken	60	Lünen
15	Dörentrup	61	Marl
16	Dorsten	62	Marsberg
17	Dortmund	63	Meschede
18	Duisburg	64	Mettmann
19	Düren	65	Minden
20	Düsseldorf	66	Moers
21	Erfstadt	67	Morsbach
22	Erkrath	68	Münster
23	Eschweiler	69	Niederkassel
24	Espelkamp	70	Oberbergischer Kreis
25	Euskirchen	71	Porta Westfalica
26	Extertal	72	Plettenberg
27	Geldern	73	Preußisch Oldendorf
28	Gelsenkirchen	74	Pulheim
29	Geseke	75	Radevormwald
30	Gladbeck	76	Ratingen
31	Greven	77	Recklinghausen
32	Gütersloh	78	Remscheid
33	Haan	79	Rheda-Wiedenbrück
34	Hagen	80	Rhede
35	Halle	81	Rheine
36	Haltern am See	82	Rheinisch-Bergischer-Kreis
37	Hamm	83	Rommerskirchen
38	Hattingen	84	Schieder-Schwalenberg
39	Hemer	85	Schwerte
40	Herford	86	Sendenhorst
41	Herne	87	Siegen
42	Herzebrock-Clarholz	88	Soest
43	Hille	89	Solingen
44	Holzwickede	90	Spence
45	Hüllhorst	91	Sprockhövel
46	Hürth	92	Steinfurt

- 93 Stolberg
- 94 Straelen
- 95 Sundern
- 96 Troisdorf
- 97 Übach-Palenberg
- 98 Vlotho
- 99 Voerde
- 100 Waltrop
- 101 Warstein
- 102 Werl
- 103 Wermelskirchen
- 104 Werne
- 105 Wetter
- 106 Willich
- 107 Wülfrath

**Nicht stimmberechtigte
anwesende Seniorenvertretungen:**

- 1 Bad Lippspringe
- 2 Delbrück
- 3 Elsdorf
- 4 Hamminkeln
- 5 Meckenheim
- 6 Rietberg
- 7 Kreis Unna
- 8 Witten

Abwesende Seniorenvertretungen:

- 1 Ascheberg
- 2 Bönen
- 3 Burscheid
- 4 Eitorf
- 5 Emmerich
- 6 Erwitte
- 7 Essen
- 8 Grevenbroich
- 9 Halver
- 10 Herzogenrath
- 11 Hilden
- 12 Issum
- 13 Jülich
- 14 Kierspe
- 15 Kirchlengern
- 16 Kürten
- 17 Leverkusen
- 18 Lippstadt
- 19 Löhne
- 20 Monheim
- 21 Mülheim
- 22 Nachrodt
- 23 Oberhausen
- 24 Oerlinghausen
- 25 Olpe
- 26 Rees
- 27 Rheinberg
- 28 Rösrath
- 29 Steinhagen
- 30 Weeze
- 31 Wesel
- 32 Wesel, Kreis
- 33 Wesseling
- 34 Wuppertal
- 35 Zülpich

Anlage Nr. 2

Bearbeitungsstand der Anträge 2010

Nr.	Antragsteller	Titel	Beschlusstext	Bearbeitung
1	Seniorenbeirat der Stadt Kevelaer	Sitzgelegenheiten in Supermärkten und größeren Geschäften	<p>Die MV bittet den Vorstand, sich an die Zentralen der Supermärkte und größeren Kaufhäuser zu wenden, damit diese Sitzgelegenheiten für Seniorinnen und Senioren einrichten.</p> <p>Die MV bittet die Seniorenvertretungen vor Ort, sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als Sachkundige Einwohner in den Ausschüssen und durch direkte Kontaktaufnahme mit den Supermärkten für seniorenfreundliche Einrichtungen der Supermärkte (Sitzplätze, Toiletten) einzusetzen.</p>	<p>Viele örtliche SV'en haben sich für dieses Thema eingesetzt. Sie haben der LSV von ihren Erfolgen auch berichtet.</p> <p>Im Stadtentwicklungsausschuss in Köln ergab sich für den SE der SVK die Möglichkeit im Rahmen eines Grundstückverkaufes an die Fa. Aldi zu beantragen, dass dies nur mit der Auflage der Bereitstellung von Toiletten erfolgen soll. Dem hat der Ausschuss zugestimmt. Von Aldi wurde dies abgelehnt und die SV Köln hat dann einen intensiven Briefwechsel mit der Fa. Aldi geführt. Darin hat die Fa. Aldi zugesagt, dass ihre Beschäftigtentoiletten auch den Kunden zur Verfügung stehen. Bisher hat der Ausschuss dazu noch keinen Beschluss gefasst.</p> <p>Der Vorstand der LSV ist auf Anfrage gerne bereit, sich auch bei den Bezirksleitungen der Supermärkte für diese Fragen einzusetzen.</p>
2	Seniorenrat der Stadt Aachen	Ergänzung der Gemeindeordnung NRW: Verpflichtung der Städte und Gemeinden, einen durch Urwahl zu wählenden Seniorenrat (Beirat) vorzusehen	<p>Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung fordert erneut die Landesregierung und die im Landtag vertretenen Parteien auf, eine Änderung der Gemeindeordnung durchzuführen und die Bildung von Seniorenvertretungen durch Urwahl vorzuschreiben.</p> <p>Gleichzeitig beauftragt die Mitgliederversammlung den Vorstand der Landesseniorenvertretung, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die Modelle für die Bildung von kommunalen Seniorenvertretungen ausarbeitet. Über deren Arbeit soll regelmäßig in der „Nun Reden Wir“ berichtet werden.</p>	<p>Unter der Leitung von Jürgen Jentsch und Barbara Eifert hat diese Arbeitsgruppe 3-mal in Münster getagt. Sie hat dazu ein Papier erarbeitet, das der Mitgliederversammlung vorliegt. Zusätzlich wurde auch ein Beschlusstext formuliert, der ebenfalls der Mitgliederversammlung vorliegt.</p>

Nr.	Antragsteller	Titel	Beschlusstext	Bearbeitung
3	Seniorenbeirat der Stadt Rheine	Patientenverfügung	Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung bittet den Vorstand, sich dafür einzusetzen, dass auf Wunsch des Inhabers der Krankenversicherungs-Chipkarte auf dieser der Hinweis auf eine Patientenverfügung aufgenommen werden kann.	Bundesminister Rösler wurde angeschrieben und um eine Stellungnahme gebeten. Die Aufnahme dieser Daten in die Chipkarte ist grundsätzlich möglich, muss aber mit dem Ausgeber der Chipkarte abgesprochen werden.
4	Seniorenbeirat der Stadt Haltern	S-Bahn-Züge mit Toiletten werden ausrangiert	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich bei den zuständigen Stellen (Verkehrsministerium, Deutsche Bahn etc.) dafür einzusetzen, dass auch in Zukunft die S-Bahn- und Regional-Bahn-Wagen Toiletten vorhalten müssen.	Bundesminister Ramsauer und Landesminister Voigtsberger sind angeschrieben wurden. BM Ramsauer hat antworten lassen, dass für diese Frage der Landesverkehrsminister zuständig sei. Diese Frage müsse im Rahmen der Ausschreibung der S- und Regional-Bahn-Strecken festgelegt und umgesetzt werden. Leider ist von der Landesregierung noch keine Antwort eingegangen. Über diese Antwort wird in unserer Zeitschrift berichtet werden.
5	Seniorenbeirat der Stadt Hamm	Landesweiter Aktionstag für Pflegende Angehörige	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung möge sich bei der Landesregierung für die Einrichtung eines landesweiten Aktionstages für pflegende Angehörige einsetzen. An diesem Tag sollen in allen Städten in NRW Aktionen für und mit pflegenden Angehörigen stattfinden. Das Engagement von pflegenden Angehörigen soll öffentlich wertgeschätzt und anerkannt werden.	Seit 2004 hat die LSV ein Büro „Landesstelle Pflegende Angehörige“. Dieses Büro ist zum 1.9.2010 an das Landeszentrum für Pflegeberatung in Münster übergegangen. Die Übergabe an das Landeszentrum soll im Rahmen einer landesweiten Veranstaltung im Landtag NRW am 18.4.2011 unter dem Titel „Wir leisten viel...; Im Blickpunkt Pflegende Angehörige“ gewürdigt werden. Für das Jahr 2012 gibt es Planungen, am Tag der Pflege (25.5.2012) eine ähnliche Veranstaltung im Köln im Rahmen der „GesundeRegion Köln-Bonn“ durchzuführen. Im Übrigen wird die Landesregierung gebeten werden, sich für eine solche Würdigung der Pflegenden Angehörigen einzusetzen.
6	Seniorenbeiräte des Kreises Minden-Lübbecke	Lesbarkeit von Medikamentenbeipackzetteln	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich bei den zuständigen Stellen (Bundestag, Bundesgesundheitsministerium, Patientenbeauftragtem des Bundestages) dafür einzusetzen, dass der Medikamentenbeipackzettel besser lesbar und verstehbar (möglichst in „leichter Sprache“) gestaltet wird.	

Nr.	Antragsteller	Titel	Beschlusstext	Bearbeitung
7	Forum Senioren der Stadt Hamminkeln	Eintrittsrabatte für Seniorinnen und Senioren	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand und die örtlichen Seniorenvertretungen sich dafür einzusetzen, dass für bedürftige Bürgerinnen und Bürger ein verbilligter Eintritt zu kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Veranstaltungen sowie die Nutzung des ÖPNV durch Einführung einer Card (z.B. Köln-Paß) ermöglicht wird.	Armut im Alter und Bedürftigkeit von Senioren wird in allen Fraktionsgesprächen thematisiert. In den Gesprächen mit den Spitzenverbänden (Städtetag, Gemeindetag etc.) soll es ebenfalls angesprochen werden, da solche Vorzugskarten Angelegenheiten der Gemeinden sind.
8	Seniorenbeiräte Remscheid, Solingen und Wuppertal	Abschaffung des Bären-Tickets	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand und die örtlichen Seniorenvertretungen, sich für die Beibehaltung oder Einführung des Bären-Tickets gegenüber den Verkehrsverbänden und gegenüber der Landesregierung einzusetzen. Das zusätzliche Angebot eines „Sozial-Tickets“ wird begrüßt.	Für diesen Antrag wurden alle Verkehrsverbände (9) angeschrieben. Der VRR hat mitgeteilt, dass es auch in Zukunft das Bären-Ticket geben soll. Der VGN (Niederrhein) wird dieses Ticket zum 01.01.2012 übernehmen. Die übrigen Verbände haben mitgeteilt, dass sie nur eine 60+-Abo anbieten (gültig ab 9 Uhr, gültig nicht im ganzen Verkehrsverbund, dadurch preislich günstiger). In Ostwestfalen-Lippe wird überlegt, das 60+-Ticket einzuführen. Paderborn/Höxter hat bisher nicht geantwortet. LM Voigtsberger hat nun auch geantwortet. Sein Ministerium möchte, dass alle Verkehrsverbände ein attraktives Ticket für Senioren einführen. Zusätzlich möchte er eine Vereinheitlichung der Tarifstruktur. Dafür kann er aber nur werben, da die Verkehrsverbände keine Weisungsempfänger der Landesregierung NRW sind.
9	Seniorenvertretung Köln	Sicherung der Lebens- und Versorgungsqualität in Stadtteilen und Wohnquartieren	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand und die örtlichen Seniorenvertretungen, sich für eine Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsqualität in Stadtteilen, Ortsteilen und Wohnquartieren einzusetzen. Dazu sollen durch den Vorstand Gespräche mit der Landesregierung (Bauministerium, Verbraucherministerium, MAGS, MGFFI) geführt werden, mit dem Ziel für eine ausreichende	Zu diesem Thema hat der Vorstand ein „Huckepack-Seminar“ durchgeführt. Er hält dieses Thema für so wichtig, dass es in allen Seminaren 2011 angesprochen werden wird. In allen Fraktionsgesprächen und in den Gesprächen mit den Ministerien spielt es eine immer größer werdende Rolle. Es ist Hauptthema in der aktuellen Zeitschrift „Nun Reden Wir“.

Nr.	Antragsteller	Titel	Beschlusstext	Bearbeitung
			Präsenz im Gesundheitsbereich (Ärzte, Pflege, Hauswirtschaftliche Hilfen), für eine ausreichende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfes sowie für ausreichende Möglichkeiten der Teilnahme an den soziokulturellen Angeboten zu sorgen. Diese Gespräche sollen durch Aktionen der örtlichen Seniorenvertretungen in den Ratsausschüssen und in den Wohnquartieren unterstützt werden.	
12	Kommunale Seniorenvertretung Münster	Ehrenamtliche Arbeit in Alten- und Pflegeeinrichtungen	Die Landesregierung wird aufgefordert, das Engagement von Ehrenamtlichen in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu einem offiziellen Qualitätskriterium zu machen und in die Prüfliste der Heimaufsicht aufzunehmen	Das MGEPA wurde angeschrieben und gebeten, diese Punkte in den Rahmenprüfkatalog mit aufzunehmen. Es wurde darauf geantwortet, dass die Beteiligung von Ehrenamtlichen bereits jetzt ein Beurteilungspunkt ist. Im Rahmen der Kommission nach §17 WTG wird die LSV diesen Punkt nochmals herausstellen.

Anlage Nr. 3**Beschlossene Antragstexte 2011**

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	Seniorenbeirat der Stadt Herne	Hygiene in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, auf Landesebene (Ministerien, Kammern und Verbände etc.) darauf hinzuwirken, dass die vorhandenen gesetzlichen Hygiene-Vorschriften von den Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen in NRW sorgsamer als bisher eingehalten werden. Weiterhin soll der Vorstand darauf dringen, dass verstärkt zum Thema Hygiene in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen aufgeklärt und informiert wird. In den Krankenhäusern sollen Ärzte und Fachkräfte eingestellt werden. Bei der Aufnahme von Patienten soll nach dem Vorbild der Niederlande verfahren werden.
2	Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann	Therapiesicherheit bei älteren Menschen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich auf Landesebene - aber vor allem auf Bundesebene - dafür einzusetzen, dass für die im Alter häufig angewandten Medikamente Angaben zur Dosierung in Bezug auf Alter, Größe und Gewicht gemacht werden und dazu auch wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sollen bei neuen Medikamenten zur Zulassung bereits vorgelegt werden.
3	Seniorenrat der Stadt Aachen	Sicherheit beim Ein- und Aussteigen aus Zügen der Deutschen Bahn AG	Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung bittet den Vorstand, sich bei der Deutschen Bahn AG und den zuständigen Ministerien dafür einzusetzen, dass die Fahrgäste die Züge ohne gefährliche Barrieren (ungleiche Höhe der Bahnsteigkante zur Trittstufe, große Spalte zwischen Bahnsteig und Wagen etc.) benutzen können. Die im Rahmen der Behindertenrechtskonvention erforderlichen Maßnahmen sollen schnellst möglich umgesetzt werden.
4	Seniorenbeirat der Stadt Herford	Gesetzliche Grundlagen für verbindliche Seniorenarbeit	Der Seniorenbeirat der Stadt Herford bittet den Vorstand, sich bei der Landesregierung NRW (MGEPA) und den Landtagsfraktionen für eine verpflichtende gesetzliche Grundlage (Seniorenförderplan) einzusetzen, damit Kommunen diese bisher freiwillige Aufgabe zukünftig als verpflichtende Aufgabe ausgestalten.
5	Senioren-Forum Hattingen	Sicht behindernde Werbung auf den Fensterscheiben des ÖPNV	Der Vorstand der LSV NRW soll in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium und den Verkehrsverbänden darauf hinwirken, dass Sicht behindernde Werbung auf den Fenstern von Bussen und Bahnen unterbleibt. Dies gilt insbesondere für die Türen, die Behindertensitzplätze und die Notausstiege.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
6	Seniorenrat Bielefeld	Altersarmut	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, möglichst noch im Jahr 2011 eine große Veranstaltung zum Thema Altersarmut durchzuführen. Auf dieser Veranstaltung sollen die Landesregierung, die Parteien, die Gewerkschaften und die Verbände ihre Konzepte zur Vermeidung von Altersarmut darlegen. Diese Veranstaltung soll möglichst in Kooperation mit der BAG LSV durchgeführt werden.
7	Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf	Barrierefreie Nutzung des Euro-Toilettenschlüssels	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, über die Landesregierung und die kommunalen Spitzenverbände auf die Kommunen einzuwirken, damit diese dafür Sorge tragen, dass die Behindertentoiletten in Dienstgebäuden und kommunalen Einrichtungen mit dem einheitlichen Schließsystem für den Euro-Schlüssel ausgestattet werden.
9	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Befreiung von den Rundfunkgebühren für Haushalte mit geringem Einkommen	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW im Rahmen einer Änderung des Rundfunkgebühren-Staatsvertrages für eine Ausweitung der Rundfunkgebührenbefreiung auf Haushalte einzusetzen, deren Einkommen nur 30 % über den Bedarfssätzen der Sozialhilfe liegt.
10	Vorstand LSV NRW	Bessere Sendezeiten für den Bürgerfunk	Landtag und Landesregierung werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Sendezeiten der Bürgerfunksendungen in den Lokalradios wieder in den Vorabendbereich verlegt werden.
11	Seniorenbeirat der Stadt Rheine	Hygienebehälter auf Herrentoiletten	Der Vorstand der LSV NRW, die kommunalen Spitzenverbände, die DEHOGA sowie die örtlichen Seniorenvertretungen werden gebeten, sich für die Aufstellung von Hygienebehältern in öffentlichen Herren-Toiletten und in den Herren-Toiletten der Gaststätten einzusetzen.
12	Seniorenbeirat der Stadt Vlotho	Neuregelung des ärztlichen Notdienstes	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, die Landesregierung und die zuständigen Gremien auf die Verschlechterung der ärztlichen Versorgung im Notdienst seit der Neuregelung im Bezirk Westfalen-Lippe am 01.02.2011 aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu bitten. Die Reduktion der Anzahl der Notdienstpraxen auf nur 1-2 pro Kreis oder kreisfreie Stadt hat zu einer schlechten Erreichbarkeit und zu langen Wegen geführt. Das Dazwischenschalten eines gebührenpflichtigen Call-Centers (in Duisburg) mit anscheinend unzureichend qualifiziertem Personal ohne ausreichende lokale Kenntnisse bedingt lange und teure Wartezeiten und hat schon zu mehreren bedrohlichen Situationen geführt. Da sich meist auch die Notdienst habende Apotheke nicht am Ort der Notdienstpraxis befindet, bedingt dies zusätzlichen Zeitaufwand und Wege. Die Landesseniorenvertretung fordert, dass am Ort der Notdienstpraxis jeweils auch eine Apotheke Notdienst macht. Zusätzlich fordert die Landesseniorenvertretung, dass die Zahl der Notdienstpraxen erhöht wird.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
13	Seniorenbeirat der Stadt Soest	Notdienstregelung der Apotheken in Soest	<p>Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, die Landesregierung und die zuständigen Gremien auf die unzureichende Versorgung der Bevölkerung im Apotheken-Notdienst im Bezirk Westfalen-Lippe aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu bitten.</p> <p>Die Landesseniorenvertretung fordert, dass am Ort der ärztlichen Notdienstpraxis jeweils auch eine Apotheke Notdienst macht. Zusätzlich fordert die Landesseniorenvertretung, dass weiterhin vor Ort eine Notdienstapotheke angeboten wird.</p>
15	Seniorenvertretung der Stadt Lohmar	Verhinderung der Wohnungsauflösung während eines Krankenhausaufenthaltes und der anschließenden Reha-Maßnahme eines alten Menschen	Zu weiteren Bearbeitung an den Vorstand verwiesen.
16	SV Hamm und 4 weitere SV	Soziales Pflichtjahr und Bundesfreiwilligendienst	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sowohl gegenüber der Landesregierung als auch über die BAG LSV gegenüber der Bundesregierung und dem Bundesgesetzgeber darauf hinzuwirken, dass der Bundesfreiwilligendienst attraktiver wird, indem echte - zeitlich befristete - Beschäftigungsverhältnisse in Voll- und Teilzeit angeboten werden.